

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 37

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.

Luzern. Sursee. Gesangunterricht. Der Kreisjäzilienverein Sursee veranstaltet am 13., 14. und 15. Oktober nächsthin einen Einführungskurs für die Treffmethode von Carl Eiß. Als Kursleiter funktioniert H. S. J. Gabl, Pfarrer in Kennelbach, Borarlberg, ein bewährter Kenner und Praktiker auf diesem Gebiet. — Der Besuch des Kurses ist unentgeltlich, für Verpflegung haben jedoch die Teilnehmer selbst aufzukommen. Nützliche Bücher: Das Gesangbuch für die 3.—7. Klasse der Primarschule des Kts. Luzern und Heft 2 der Tonalitätsübungen von Pfarrer Gabl, welches letzteres bei Kursbeginn zu billigem Preise erworben werden kann. Kursbeginn: Montag den 13. Oktober vormittags 9.30 Uhr im Musiksaale des Schulhauses in Sursee.

Der Besuch des Kurses steht für jedermann offen und dürften Lehrpersonen und Gesangsdirektoren sich um diese Bestrebungen zur Hebung des Gesangunterrichtes interessieren und den Kurs besuchen.

Anmeldungen zum Besuche des Kurses sind bis 28. Sept. 1924 an Herrn Musikdirektor Jos. Frei in Sursee zu richten. M.

Schwyz. Arth. Der Schulrat von Arth hat in seiner Sitzung vom 3. September a. c. beschlossen, an Stelle des demissionierenden Lehrers Julius Schrutt Herrn Lehrer Müller zu setzen. Lehrer Müller bekommt also statt seiner bisher innegehabten 3. Klasse Knaben (37), die 4. und 5. Klasse Knaben (54), und die dritte Klasse wird einer Lehrschwester übergeben. — Es möchte nun in etwas ferner stehenden Kreisen befremden, daß in Arth eine Lehrerstelle durch eine Lehrerin besetzt wurde. — Um allfälligen Mißdeutungen vorzubeugen, muß folgendes festgestellt werden: Letztes Frühjahr machte sich eine starke Sparten- denz geltend und gab es Kreise, welche bei der ziemlich stark abnehmenden Schülerzahl in Arth und Goldau den besten Anlaß gefunden zu haben glaubten, in Arth und Goldau je einen Lehrer der 2. und 3. Klasse (Knaben) zu entlassen. — Aber der damalige Schulrat unter dem Präsidium Oberst Dr. Rickenbacher beschloß einstimmig, die jetzt angestellten Lehrer bei der jetzigen Ausfichtslosigkeit, anderswo Anstellung zu finden, nicht einfachhin auf die Gasse zu stellen und dafür zwei Lehrschwestern einzuschalten. — Damit ersparte die Gemeinde 2000 Franken statt 8000, wenn sie die Lehrer entlassen hätte und bekundete den ehrlichen guten Willen, die bereits angestellten Lehrer zu behalten. Der Schulrat beschloß aber ferner, daß im Falle einer Lehrvakatur kein Lehrer, sondern eine Lehrerin angestellt werde, was in concreto sagen wollte, es sollten inskünftig für die untern drei gemischten Primarklassen Lehrerinnen angestellt werden. Dieser Doppelbeschluß des Schulrates wurde auch vom Gemeinderat und dem Volke ohne Gegenantrag angenommen. —

Unerwartet bald kam nun die Demission des Lehrers Julius Schrutt. — Der Schulrat vom 3.

September a. c. konnte nun in Nachachtung des einstimmigen lehtjährigen Gemeindebeschlusses zu keinem andern Schlusse kommen, als die durch die Demission freigewordene 3. Klasse mit einer weibl. Lehrkraft zu besetzen. — Diejenigen Herren Lehrer, die mit den Verhältnissen und ihrem Werdegang vertraut sind, finden das Vorgehen richtig und wissen es auch, daß die beiden Unterlehrerstellen seiner Zeit nur deswegen geschaffen worden sind, weil die Schülerzahl damals viel größer war, und daß bei entsprechendem Anwachsen diese Stellen event. wieder einmal durch Lehrer besetzt werden. — Es ist also nicht etwa ein Lehrer entlassen und durch eine Lehrerin ersetzt worden, sondern es ist die Schulverteilung wieder auf jenen Stand zurückgesetzt worden, wie er vor ca. 6 Jahren war, wo man bei gleicher Schülerzahl je zwei Primarlehrer in Arth und Goldau hatte, d. h. für 4. und 5. Klasse Knaben und 6. und 7. Klasse Knaben je einen Lehrer. Ein sich ganz besonders um die Lehrerstelle bemügender junger Lehrer kann seine bis jetzt im Kanton innegehabte Halbjahrlehrerstelle behalten, ist also nicht brotlos geworden. G. D.

Obwalden. Lungern. Klassenversammlung. Lungern, den 24. auf den 25. August 1924, hieß die Losung der letztes Jahr in St. Gallen versammelten Klassengenossen der Jahrgänge 1879—82 des Seminars Rickenbach. Und siehe! Wirklich hatten sich wieder 10 alte, getreue Kollegen — stationiert von St. Gallen bis Freiburg — zum Wiedersehen dafelbst eingefunden. Obgleich der Kreis der Eingeladenen auch auf die Jahrgänge 1876—79 erweitert worden war, blieb das Personal der Erschienenen wiederum auf die erstlich genannten Jahrgänge beschränkt. Die meisten der Weggebliebenen waren schon zur großen Armee versammelt; andere hatten sich schriftlich entschuldigt und der Tagung die besten Wünsche übermittelt.

Dagegen trat eine Personaländerung in der Weise ein, daß gemäß Einladung auch einige Lehrersfrauen an der Versammlung sich einfanden und die Wiedersehensfreude ihrer Männer mitkosteten.

Wie nicht anders denkbar, gestaltete sich die Zusammenkunft wiederum zu einer höchst gemüthlichen und erfreulichen, was wohl daraus geschlossen werden kann, daß auf nächstes Jahr wiederum eine solche auf Ende Juli oder Anfang August nach Freiburg in Aussicht genommen wurde. Auch trug das humoristisch abgefakte Protokoll des Kollegen J. G. wesentlich dazu bei, die Innentemperatur zu erhöhen. Der Ausflug auf des Brünigs Höhen wurde zwar etwas verwässert und umnebelt; aber das störte den tiefkühenden Humor und die übliche Redseligkeit nicht. Als Entgelt dafür zeigte uns der aufsteigende Himmel bei unserer Rückkehr das Lungern- und Sarnertal mit all seinen Schönheiten

im hellsten Sonnenglanze, und ein jeder Teilnehmer trug in sich das Gefühl, einen hehren Freudentag erlebt zu haben.
J. G., N.

Freiburg. (♂=Korr.) Der landwirtschaftliche Lehrerkurs in Grangeneuve, der am 14. Juni begann, wurde am 3. Sept. durch eine Prüfung geschlossen. 16 Teilnehmer stellten der Sense- und Seebezirk. Die Erfolge waren sehr gut, und der Stoff wird schon dieses Jahr in den Winterkursen der Fortbildungsschulen verwendet werden. Nächstes Jahr wird die zweite Hälfte des Kurses erteilt werden.

„Im Jaug“ trat aus Gesundheitsrücksichten Herr Kollege Buchs Philipp mit 25 Dienstjahren vom Schuldienst zurück. Er war ein pflichttreuer, fleißiger Lehrer. In den letzten Jahren, da er in Jaun wohnte, das etwa eine Stunde vom Schulhaus „Im Jaug“ entfernt liegt, war er trotzdem alle Morgen bei Hitze und Kälte, bei Regen und großem Schnee punkt 7 Uhr auf seiner Arbeitsstätte. Das ist wohl bezeichnend genug für den Pflichteifer eines Lehrers im Bergtale.

Der Kanton gab auf diesen Herbst eine schöne Freiburger-Wandkarte heraus, die für die Heimatkunde ausgezeichnete Dienste leisten wird. Hingegen schläft das 4. Primarschulbuch noch im Schoße seiner Schöpfer. Was drin stecken wird, hat noch kein Vogel gepiffen, denn es entstand nicht in Lehrerkreisen. Für die Fortbildungsschule hat eine Kommission ein handliches Heftchen für die Schüler zusammengestellt.

Das Lehrerseminar hat dem deutschen Kanton auch wieder einige Lehrer geschenkt. Sie wurden im Juli patentiert. Ihre Namen sind: S. S. Marzell Dillon von Grischach, Marzell Fahnacht von Muntelier, Julius Zahnder von Neuheim.

Neue Lehrstellen sind im Amtsblatt ausgeschrieben. Gesamtschule „Im Jaug“, Oberschule Blaselb und Knabenmittelschule Didingen. Die letztere Stelle war bereits seit 1. Mai provisorisch besetzt. Die Ferien sind dieses Jahr ausschließlich der eigenen Fortbildung gewidmet. Nebst dem landw. Kurs beteiligten sich zwei Kollegen am Handfertigkeitkurs, und der löbliche, bisher „unverlehrte“ Rest wird im sechstägigen Turnkurs in Murten vom 6.—11. Oktober zu seinem Recht kommen.

Alle Kollegen des deutschen Kantons sind zufrieden und friedlicher Natur, denn sie wissen, daß die Früchte solcher Kurse auch ihnen zufallen. Dem Gemeindefreiber in Bl. würde heute die Bemerkung über die seltsame Statistik auch anders aus-

fallen. Als nämlich — es war am Ausgang der guten alten Zeit — die Regierung eine Zählung der Sozialdemokraten vornehmen ließ, erklärte er, der Begriff Sozialdemokrat sei ihm ganz unbekannt. Der Bürgermeister belehrte den Unwissenden dadurch, daß er ihm zu verstehen gab, das seien Leute, die nie zufrieden seien, die immer Reklamationen hätten und denen niemand etwas recht machen könne. Darauf erklärte der Schreiber bündig, solche hätten sie zwei, den Pfarrer und den Lehrer.

St. Gallen. Der Unterricht in der Landwirtschaft für die Zöglinge des Lehrerseminars in Rorschach wurde neu organisiert und zwei Lehrern der landwirtschaftlichen Schule übertragen. Man glaubt damit den richtigen Weg gefunden zu haben, Lehrer für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen heranzubilden. — Rapperswil ehrt das lange Wirken des nach 46jähriger Schultätigkeit zurücktretenden Hr. Lehrer Ferd. Blöchlinger mit einem jährlichen Ruhegehalt von Fr. 1500. Von der Wiederbesetzung der Stelle wird vorläufig Umgang genommen; die Schulen zählen 220 Schüler, die sich auf vier Lehrkräfte verteilen. Die Ersparnis fließt in einen Pensionsfonds; wie evang. Rapperswil-Zona gedenkt der Schulrat von kath. Rapperswil die Pensionierung seiner Lehrer möglichst bald einzuführen. — Für den zurückgetretenen Hr. Lehrer Utr. Hilber, Wil wurde Hr. Kollege Keller, Au, in die kantonale Jugendschriftenkommission gewählt. — Mogensberg beschloß Aufhebung der Schulsparkasse wegen zu schwacher Frequenz. — Vor zwei Jahren bestand ein großer Ueberfluß an Sekundarlehrern, während heute der Kanton schon Stellvertreter aus andern Kantonen beziehen muß.

Deutschland. Am deutschen Katholikentag in Hannover wurde auch die Schulfrage eingehend besprochen, und es war der Reichstanzler, Dr. Wilh. Marx, selber, der die „katholische Schulorganisation“ präsidierte. Die deutschen Katholiken sind entschlossen, die konfessionelle Schule unter keinen Umständen preiszugeben.

Meine zweite Ferienreise an die bretonische Küste, nach Paris und Versailles findet nicht erst am 19. Sept., sondern schon am 12. Sept. statt. Es sind noch einige Plätze frei. Kosten, alles inbegriffen, 300 Fr.

Bei genügender Beteiligung führe ich gleich nachher, wahrscheinlich 29. Sept., noch eine Gesellschaft an den Gardasee und nach Venedig, mit Verona und Mailand. Kosten ca. 150 Fr.

Dr. Fuchs, Wegenstetten.

Bücherschau.

Andachtsbücher.

Seelenbrot für unsere Kleinen. Von P. Cölestin Muff. Preis Fr. 1.30 und mehr. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln.

Das letzte Gebetbüchlein von P. Cölestin! Ein Wegweiser für gute Kinder und die es werden wol-

len. Der reiche Inhalt der Glaubens- und Sittenlehre ist in echt kindertümlicher Form geboten; die täglichen Gebete und kirchlichen Andachten wurden der jugendlichen Fassungskraft angepaßt. Das Büchlein ist in der Hand des Kindes eine wertvolle Ergänzung des Religionsunterrichtes. J. L.

Naturwissenschaftliches.

Vom Leben, Lieben und Leiden unserer Tierwelt, von J. U. Ramsayer. Verlag bei A. Francke, Bern.

Des Verfassers Beobachtungsgabe und Erzählertalent hat ein weiteres Werklein auf den Büchertisch unserer wissensdurstigen Jugend gelegt. Das Buch führt uns diesmal mehr ins Reich der Säuger, Amphibien und Reptilien. Wer es liest, ob groß oder klein, bekommt Freude am Stoff wie an dessen Verarbeitung und an den originellen Abbildungen. Auch dieses Buch bildet eine wertvolle Begleitung in den Händen des Lehrers, seine Schüler zum richtigen Beobachten anzuleiten. Die Jugend selber wird es mit großem Interesse aufnehmen. J. B.

Josef Aust. Methodisches Hilfsbuch für den Unterricht in der Naturlehre an Volks- und Bürgerschulen. 3. Teil. — Verlag von A. Haase, Prag, Wien, Leipzig. 1923.

Das vorliegende Werk ist der 39. Band der „Sammlung methodischer Handbücher im Sinne der schaffenden Arbeit und Kunstszziehung.“

Der Titel sagt klar und deutlich, was das Buch sein will: ein „methodisches Hilfsbuch“ und zwar speziell für den Unterricht in der anorganischen Chemie. An Lehrbüchern der Chemie für die verschiedensten Schulstufen ist kein Mangel. Das vorliegende Buch kommt aber einem Bedürfnis entgegen, das wohl mancher Lehrer empfindet, der den besonders in methodischer Hinsicht nicht leichten Unterricht in der Chemie zu erteilen hat. Das Buch bietet nicht nur den Stoff, der zu behandeln ist; es will vorerst dem Lehrer volle Klarheit schaffen über das Stoffgebiet der anorganischen Chemie und ihm sodann den Weg weisen, wie er in leicht faßlicher und doch durchaus wissenschaftlicher Weise die Geheimnisse der Chemie den jungen Köpfen beibringen kann. Diesen Zweck erfüllt das Werk in bester Weise. Durch theoretische Erörterungen, die in leichtverständlichem, fließendem Deutsch gehalten sind, genügt es dem ersten Teil seiner Aufgabe. Daran fügt sich in jedem Abschnitt eine Reihe gut gewählter praktischer Versuche, deren Ausführung das in der Theorie Gelernte verständlicher macht und vertieft. — Für jeden Lehrer, der in der anorganischen Chemie Unterricht erteilt, ist das Buch sehr zu empfehlen. Dr. M. F.

Sprachwerke.

Deutsche Sprachlehre. Ein Handbuch für den Sprachunterricht im 6., 7. und 8. Schuljahr, von Karl Linke. — Schulwissenschaftlicher Verlag A. Haase, Prag 1921.

Der Verfasser denkt sich vorliegendes Werk in erster Linie wohl als Handbuch für den Lehrer; in der Hand des Schülers könnte es unseres Erachtens mehr Verwirrung anrichten als Klarheit schaffen. Er nimmt in der Einleitung Stellung gegen die „Hauptfehler des ältern Sprachunterrichtes“ und legt da besonderes Gewicht darauf, die Forderungen der Modernen zu begründen, rennt aber damit oft auch offene Türen ein, weil das, was er als Neuheit seines Werkes hervorheben möchte, zu den alten Selbstverständlichkeiten gehört.

Oder er versteift sich auf neue Bezeichnungen in der Satzlehre, die schließlich auf die nämlichen Wortklaubereien hinauslaufen wie die von ihm verpönte ältere Gliederungsweise. Wer ein Dutzend neue deutsche Sprachlehren miteinander vergleicht, findet in jeder wieder eine andere Namensbezeichnung für dieselben Sakteile und Wortformen. Daß dadurch die Einheit in der deutschen Sprachlehre gefördert werde, wird niemand behaupten wollen.

Der Vorzug des vorliegenden Buches liegt in der außerordentlichen Reichhaltigkeit von Beispielen, die der Lehrer im Unterricht mit Nutzen verwerten kann; er wird dann von selber ausscheiden, was für seinen Wirkungskreis zu hoch gegriffen ist. Man wird z. B. unsere 12—15-jährigen Schüler kaum lange beschäftigen wollen mit der Erklärung, was „vergangenheitsformige Zeitwörter“ sind und dabei eine bereite sprachgeschichtliche Abhandlung zum besten geben. Desgleichen ist diese Stufe noch nicht reif für ausführliche Erörterungen über das Lehnwort. Auch die Klassifikation der Dingwörter nimmt einen für diese Schulstufe viel zu breiten Raum ein. Zudem setzt das Buch eine Vertrautheit mit der gesamten deutschen Literatur voraus, die wenigstens in unsern Schulen keineswegs vorhanden ist. J. I.

Zeitschriftenchronik.

Hoehland, Monatschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. Herausgegeben von Prof. Karl Muth. Jos. Kösselsche Buchhandlung, München und Kempten.

1924. April-Heft. Inhalt: Die demokratische Idee als Kraft und Symbol (Dr. J. A. Lettenbaur). Dänische Reiseotizen (Dr. W. Picht). Der ungerechte Rechtsanwalt; Roman; Fortsetzung (O. Berneder). Shelley (Fr. Thompson; übersetzt von Th. Haeder). Rom und Canterbury; Glossen zu den Unionskonferenzen in Mecheln (U. Zurburg). Erlösung; Aufbruch; Gedichte (Ruth Schaumann). Luinis „Passion“ in Lugano (Dr. Fr. Fuchs). — Kritik. Ein „Denkmal“ zum Kantjubiläum (Dr. L. Hänfel). — Rundschau.

Mai-Heft. Inhalt: Echtes und falsches Großdeutschum (Dr. J. Käuscher). Die französische Mystik des 17. Jahrhunderts (Dr. E. R. Curtius). Der ungerechte Rechtsanwalt; Forts. Jos. Naders Neubegründung der Literaturgeschichte (Dr. K. E. Lusser). Die innere Krisis der Sozialdemokratie (Dr. Th. Brauer). Die Stadt; Nächtliche Stadt; Gedichte (W. Köhler). — Kritik. — Rundschau. — Vier Kunstbeilagen von Casp. Dav. Friedrich.

Juni-Heft. Inhalt: Die Psychologie von Bourgeois und Proletarier (Dr. P. Ernst). Das bolschewistische Rußland; Gedanken und Bilder (Dr. J. Stepun). Stimmen am Wege; ein Buch um Franz von Assisi (G. Terramare). Carl Schmitts Politische Theologie (H. Ball). Christliche Sädhus (Dr. G. Schulemann). Mechanismus und Vitalismus im Weltbild des Biologen (Dr. B. Dürken). — Kritik. — Rundschau. — Bilder von H. Bosch, Grünewald, C. Menze.

Juli=Heft. Inhalt: Klopstock (Karl Muth). Fr. W. Foerster und die katholische Jugendbewegung (Dr. F. X. Eggersdorfer). Stimmen am Wege; Fortf. Der Doppelaffect von Staunen und Ehrfurcht als Faktor der Kulturentwicklung (Dr. P. Wust). An die Kirche (Hymnen von Gertrud von le Fort). Bodenschwingh (Dr. A. L. Schmitz). Das bolschewistische Rußland; Fortsetzung. — Kritik. — Rundschau. — Kunstbeilagen: zwei Bilder von Klopstock; Himmelfahrt, von S. Brinckmann.

Der Gral. Monatschrift für schöne Literatur; herausgegeben von Franz Eichert u. Friedr. Mufkermann S. J. — Fredebeul & Koenen, Verlag, Essen.

1924. **Mai=Heft.** Inhalt: Richard von Schaukal, der Fünzigjährige (M. Essigmann). Lied an Gott, Fortf. (Dr. G. Kofelnik). Streiflichter aus der neuesten spanischen Literatur (Crysanto Cia). Kirchengängerkatholizismus und Kulturkatholizismus (Fr. Muckermann). Dichtung des In- und Auslandes. — Gedichte von Jos. Lichtenberg und Alph. Ganza.

Juni=Heft: Paziienza (Fr. Muckermann). Reisetagebuchblätter (Juliana v. Stockhausen). Die Gans auf St. Martin (P. Bauer). Lord Byron (Dr. W. Schulte). Dichtung und Leben. Jugendfragen; Wandlungen im Sozialismus etc. (Muckermann). Dichtung des In- und Auslandes. — Gedichte von Pol de Mont, P. Bauer und Ilse Franke. —

Juli=Heft. Inhalt: Klopstock und wir (Dr. G. Müller). Kaiser Heinrich II. (Dr. W. Schulte). Der Bannerträger (Jos. Rüper). Welfstadt und Wüste (Dr. S. Plag). Charles de Foucauld (A. El. Werner). Dichtung und Leben: Thomaswoche und katholische Universität etc. Dichtung des In- und Auslandes. — Gedichte von Klopstock, Schaukal, Eichert, Paula Grassé.

Exerzitienturse

finden in Feldkirch, Vorarlberg, im Exerzitienhaus statt wie folgt:

Für Priester 15.—19. Sept. — 21.—27. Sept. (fünftägige) — und 13.—17. Oktober.

Für Lehrer und Gebildete: 6. bis 10. Oktober.


Für Herren aus allen Ständen (Abiturienten, Hochschüler, Akademiker, Kaufleute, Lehrer, Beamte und Angestellte) vom 8. bis 12. September

N. B. Es genügt die Anmeldung durch einfache Postkarte, mit Angabe des ganzen Namens, des Alters und des Standes, worauf die Ausweis-karte zum passfreien Grenzübergang zugesandt wird.

Krankentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Die ungesunde Herbstwitterung macht sich auch bei unserer Krankentasse durch vermehrte Krankmeldungen fühlbar.

Die Monatsbeiträge pro zweites Semester sind fällig;  letzter Einzahlungstermin ist der

30. Sept. 1924.

Nachher erfolgt Einzug durch Nachnahme!

Lehrerzimmer.

Für Nr. 38 und 39 sind **Zuschriften** an die Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ zu adressieren an Hrn. **W. Maurer**, Kant.-Schulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern.

Bervielfältigungsapparat. Ich suche einen leistungsfähigen, praktischen Bervielfältigungsapparat für Musiknoten, Maschinen- und Handschrift, der scharfe, deutliche Abzüge in größerer Zahl (wenigstens 50) liefert. Welcher ist zu empfehlen?

Welche Erfahrungen hat man mit dem **Dpa-Logograph** von Wunderlin gemacht?

Antworten auf obige Fragen, die zum voraus herzlich verdankt werden, sind an die Redaktion der „Schweizer-Schule“ zu richten. R.

Humor.

1. Vom Examen: Hans: Die Franzosen enthaupteten den König.

Inspektor: So, es ist ganz recht!

2. Casi: Christian Schybi wurde in Sursee gepölkert.

3. Tell erschöß den Rößler.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geißmattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgeß-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.